

**Skin test strips**

**Publication number:** DE19640904 (A1)  
**Publication date:** 1998-04-09  
**Inventor(s):** KAHLE ANDREAS [DE]  
**Applicant(s):** KAHLE ANDREAS [DE]  
**Classification:**  
- **International:** **A61B10/00; A61B10/00;** (IPC1-7): A61B10/00; A61M35/00; G01N31/22  
- **European:** A61B10/00E  
**Application number:** DE19961040904 19961004  
**Priority number(s):** DE19961040904 19961004

**Abstract of DE 19640904 (A1)**

The self-adhesive test strips (1), for skin allergy tests and the like, have \- 1 recess (3) with associated markings (4).

---

Data supplied from the **esp@cenet** database — Worldwide



①⑨ **BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES  
PATENTAMT**

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 196 40 904 A 1**

⑤① Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**A 61 B 10/00**  
A 61 M 35/00  
G 01 N 31/22

②① Aktenzeichen: 196 40 904.7  
②② Anmeldetag: 4. 10. 96  
④③ Offenlegungstag: 9. 4. 98

**DE 196 40 904 A 1**

⑦① Anmelder:  
Kahle, Andreas, 49219 Glandorf, DE

⑦② Erfinder:  
gleich Anmelder

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

⑤④ **Teststreifen**

⑤⑦ Es wird ein Hilfsmittel vorgestellt, welches aus einem selbstklebenden Teststreifen besteht. Hiermit ist es möglich, die in Frage kommenden Allergenextrakte schnell und sicher durch die vorhandenen Aussparungen auf oder in die Hautoberfläche der Testperson zu bringen. Der Teststreifen dient der vereinfachten Applikation von Prick- bzw. Intrakutan-Testungen.  
Eine genaue Auswertung der Testergebnisse wird durch die Ausgestaltung des Teststreifens mit Kennzeichnungen und Markierungen gewährleistet. Der erforderliche Aufwand bei der Durchführung verschiedenster und teilweise umfangreicher Allergietests kann mit dem Vorteil einer hohen Ergebnissicherung auf ein Minimum reduziert werden.

**DE 196 40 904 A 1**

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Teststreifen für die Durchführung von Hauttests.

Hauttests, durch die Allergien und Unverträglichkeiten nachgewiesen werden sollen, beruhen alle auf dem gleichen Prinzip: Der Arzt oder eine medizinische Fachkraft bringen jeweils eine geringe Menge aller in Frage kommenden Allergenextrakte auf oder unter die Hautoberfläche der Testperson.

Beim Prick-Test wird ein Tropfen des Allergenextraktes auf die Haut aufgetragen. Danach wird die Haut mit einer Prick-Lanzette oder einer spitzen Nadel kurz angestochen und angehoben. Nach 20 Minuten wird die Testlösung abgewischt und die Reaktion abgelesen.

Beim Intrakutan-Test werden 0,02 bis 0,05 ml der Allergenverdünnung mit einer Tuberkulinspritze streng intrakutan injiziert. Dabei muß es zur Bildung einer kleinen Quaddel (ca. 3 mm) kommen.

Diese, beim Hauttest mit der aufgetragenen geringen Menge des Allergenextraktes, präparierte Hautfläche des Patienten muß zur Kontrolle sorgfältig mit z. B. Ziffern von 1 bis 20 gekennzeichnet werden. Um ein leichteres Auffinden der betreffenden Stellen zu ermöglichen, werden diese in der Regel mit einem Kugelschreiber oder Filzstift markiert.

Aus G 86 16 561.5 ist ein Allergieteststreifen bekannt, der mit einem Aufnahmebereich für den Allergiewirkstoff ausgestattet ist, den der Arzt mit dem betreffenden Wirkstoff versieht. Mit diesem Teststreifen ist es nicht möglich, Hauttests, wie zuvor beschrieben, durchzuführen, da hier ein anderer Aufgabenbereich vorliegt.

Aus G 92 11 426.1 ist darüberhinaus ein Pflaster bekannt, welches ebenfalls mehrere an der Oberfläche angeordnete Aufnahmebehälter aufweist. Auch diese Ausführung ist nicht geeignet, Hauttests, wie mit dem die Erfindung betreffenden Teststreifen, durchzuführen.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Teststreifen zu entwickeln, der einfach und sicher zu handhaben ist, sich kostengünstig herstellen läßt und verschiedene, insbesondere Prick-Tests und Intrakutan-Tests ermöglicht und darüberhinaus auch im kosmetischen Bereich Anwendung finden kann.

Gelöst wird diese Aufgabe durch einen selbstklebenden Teststreifen, welcher auf seiner gesamten Fläche eine beliebige Anzahl, beispielsweise kreisrunde Aussparungen (Ausstanzungen) aufweist. Diese Ausbildung macht es möglich, die Allergenextrakte direkt auf die Haut des Patienten zu bringen. Der Teststreifen wird nach Auftragen der Testung oder nach dem Test entfernt und ermöglicht durch die systematische Anordnung und den gleichmäßigen Abstand der Öffnungen eine wesentlich leichtere Ablesung der Ergebnisse. Ein Beschriftungsfeld kann Patientendaten aufnehmen; auch die Benutzung mehrerer Teststreifen ist durch die z. B. vorgegebenen Buchstaben möglich. Ein leichtes Entfernen des Teststreifens wird durch die kaum oder gar nicht haftende Zone auf der Rückseite begünstigt.

In den Ausführungsbeispielen (1 bis 4) wird die Erfindung nachstehend unter Bezugnahme auf die Zeichnung näher erläutert.

Es zeigen

Fig. 1 Teststreifen großflächig mit parallel angeordneten Aussparungen,

Fig. 2 Teststreifen in schmäler Ausführung, Aussparungen senkrecht einreihig,

Fig. 3 Teststreifen mit versetzten senkrechten Aussparungen und dazugehörigen Kennzeichnungsfeldern,

Fig. 4 Teststreifen mit versetzt angeordneten Aussparungen.

In den Fig. 1 bis 4 sind 4 Teststreifen in erfindungsgemäßer Ausführung beispielhaft dargestellt.

Der Teststreifen (1) besteht vorzugsweise aus einem Pflaster mit einer rückseitigen Klebefläche (2), die ein hautverträgliches Klebemittel aufweist. Jeder Aussparung (3), die in unterschiedlichster Aufteilung erfolgen kann, ist eine Markierung (4) zugeordnet, die vorwiegend aus Ziffern besteht. Zum leichteren und eindeutigen Zuordnen ist hier eine schattierte oder farblich unterlegte Flächenmarkierung (5) günstig. Bei umfangreichen Tests ist es möglich, einen weiteren Teststreifen einzusetzen. Die aufgedruckten Kennzeichnungsfelder (6), die hier mit Buchstaben unterlegt sind, werden in solch einem Fall nur angekreuzt oder entwertet. Eine Beschriftungsfeld (7) ist für die Beschriftung mit Namen oder weiteren Patientendaten gedacht. Um das lästige Ablösen der festklebenden Pflasterflächen zu vermeiden, ist ein begrenzter Bereich (8) der rückseitigen Klebefläche klebemittelfrei ausgebildet. Diese Fläche kann leicht gefaßt und der gesamte Teststreifen einfach aufgenommen werden. In Fig. 3 besteht zusätzlich die Möglichkeit, auf der vergrößerten Flächenmarkierung (5) neben den Ziffern beispielsweise Name oder Konzentration des Allergenextraktes zu vermerken. Für die Dokumentation des durchgeführten Tests ist ein Festhalten der ermittelten Werte auf einem Begleitbogen mit ähnlicher Gestaltung wie der des verwendeten Teststreifens denkbar.

## Bezugszeichenliste

- 1 Teststreifen (Pflaster)
- 2 Klebefläche (rückseitig)
- 3 Aussparung (Löcherausstanzungen)
- 4 Markierung (Kennzeichnung durch z. B. Ziffern)
- 5 Flächenmarkierung (Schattierungen, Farbzonen)
- 6 Kennzeichnungsfeld (z. B. Buchstaben)
- 7 Beschriftungsfeld (Namen, Patientendaten)
- 8 Bereich mit klebemittelfreier oder -freier Fläche (rückseitig)

## Patentansprüche

1. Selbsthaftender Teststreifen (1), der wenigstens eine Aussparung (3) aufweist und mit den Aussparungen zugeordneten Markierungen versehen ist.
2. Teststreifen nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die Markierungen (4) Ziffern sind.
3. Teststreifen nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die Markierungen (4) Buchstaben sind.
4. Teststreifen nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die Markierungen (4) Kombinationen aus Ziffern und Buchstaben sind.
5. Teststreifen nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die den Aussparungen zugeordneten Markierungen (4) auf je einer Flächenmarkierung (5) aufgebracht sind.
6. Teststreifen nach einem der vorhergehenden Ansprüche dadurch gekennzeichnet, daß der Teststreifen ein Beschriftungsfeld (7) aufweist.
7. Teststreifen nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6 dadurch gekennzeichnet, daß die einseitig aufgetragene Klebefläche (2) ein hautverträgliches Klebemittel aufweist.
8. Teststreifen nach einem oder mehreren der An-

sprüche 1 bis 7 dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens ein begrenzter Bereich der Klebefläche (8) klebemittelarm ist.

9. Teststreifen nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 7 dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens ein begrenzter Bereich der Klebefläche (8) klebemittelfrei ist. 5

---

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

---

10

15

20

25

30

35

40

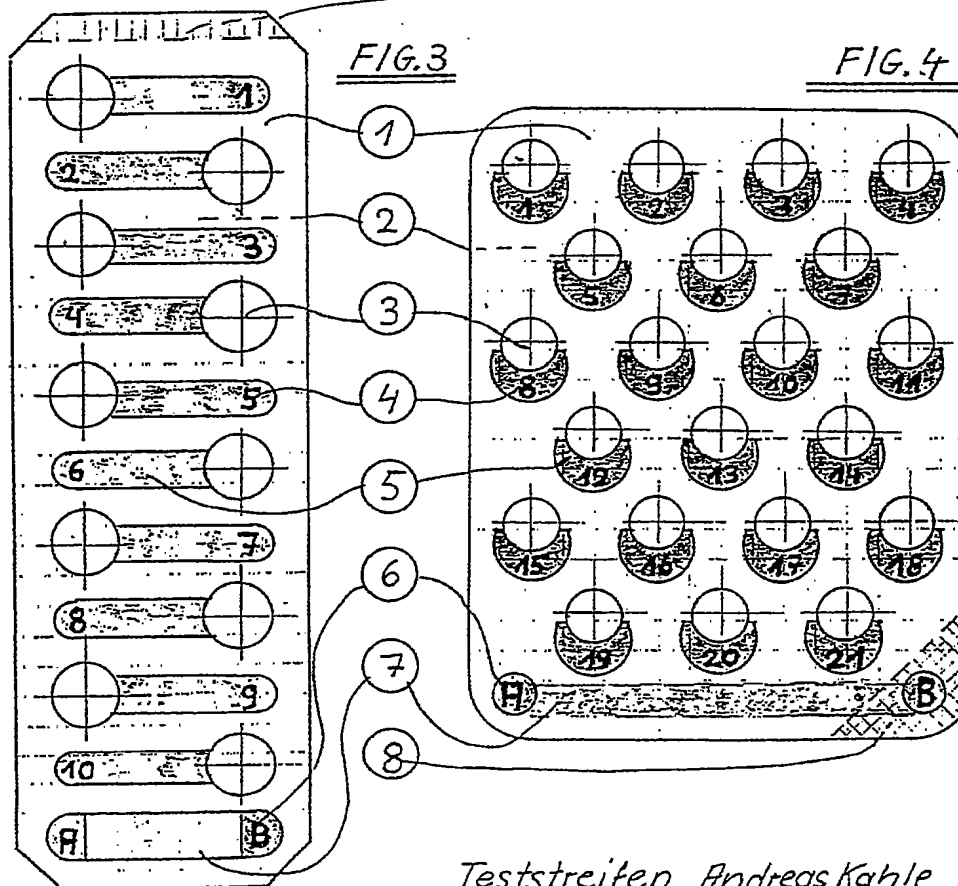
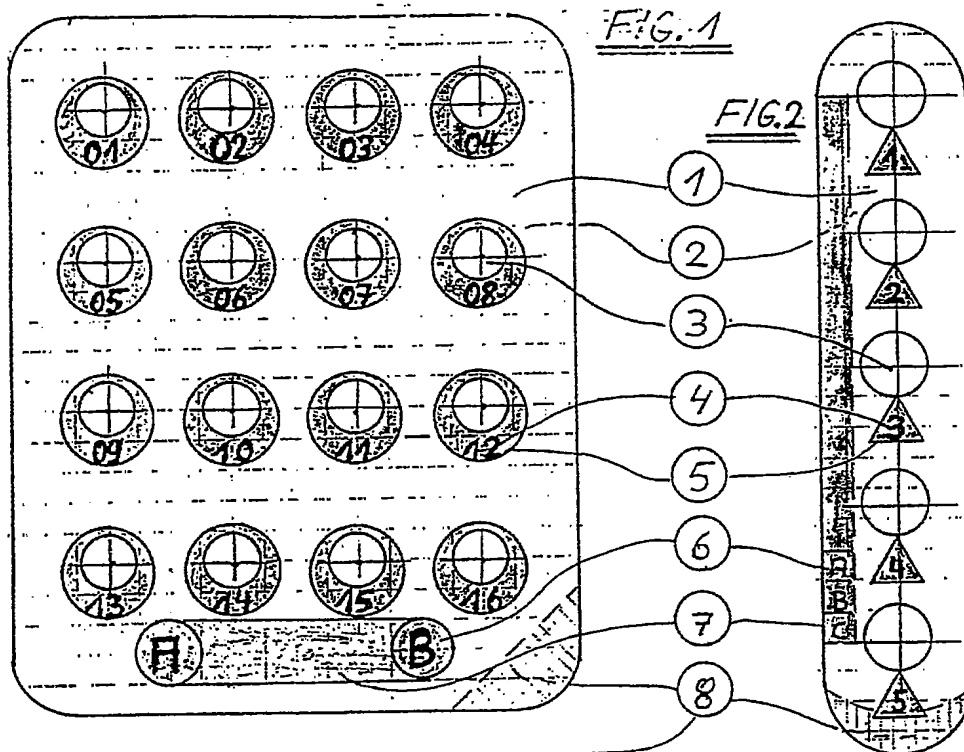
45

50

55

60

65



Teststreifen, Andreas Kahle